Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

199 (26.8.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483009

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum; für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 199. Freitag den 26. August 1898. 108. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 24. August. Die so oft gegen den Mittellandkanal ins Feld geführte Behauptung, daß er ein „Einfallsthor ausländischer Erzeugnisse der Landwirthschaft" darstellen werde, stützt sich auch auf die Anschauung, daß die Elbeschifffahrt wesentlich der Einfuhr solcher landwirthschaftlichen Erzeugnisse aus dem Auslande diene. Die Berechtigung oder Nichtberechtigung dieser Anschauung läßt sich natürlich nur durch nüchterne, ziffernmäßige Untersuchungen nachweisen, und solche sind jetzt vom Major a. D. Kurs auf Grund der vom Handelsstatistische Bureau zusammengestellten tabellarischen Uebersichten des hamburgischen Handels mit überzeugender Gründlichkeit angestellt worden. Es geht daraus hervor, daß die Elbe in Wahrheit keineswegs die Rolle eines Einfallsthores für fremde Waaren, sondern die eines Ausfallsthores für deutsche spielt, und daß im besonderen auch die Landwirthschaft ganz direkt großen Nutzen von der Elbeschifffahrt zieht. An Verzehrungsgegenständen holt nämlich die Elbe von Hamburg weit weniger an Menge und namentlich an Werth, als sie dahin bringt, und namentlich durch die Zuckerausfuhr bringt sie für die Landwirthschaft ein ganz gewaltiges, nach vielen Millionen sich berechnendes Guthaben auf, dem dann noch die Summen hinzutreten, die die Landwirthschaft dadurch erspart, daß sie Verbrauchsgegenstände der verschiedensten Art auf der Elbe billig bezieht. Die objektiven Kussschen Darlegungen werden hoffentlich das ihrige dazu beitragen, das ganz ungerechtfertigte Vorurtheil, das in landwirthschaftlichen Kreisen gegen den Ausbau der Wasserstraßen hier und da noch besteht, zu zerstreuen.

Die Allg. Marine- und Handels-Koresp. schreibt: In der vergangenen Woche ist durch eine Anzahl deutscher Preßorgane eine Bittschrift der in Südbrasilien ansäßigen Deutschen an Se. Majestät den Kaiser lebhaft ventilirt worden. Diese Bittschrift ist von hervorragender Bedeutung, und zwar mit Rücksicht auf die durch den amerikanisch-spanischen Krieg geschaffene Weltlage, mit Rücksicht ferner auf die Lage der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und mit Rücksicht endlich auf die von amtlicher Stelle im Reichstag abgegebene Erklärung, die deutsche Auswanderung solle eine Förderung erfahren nach denjenigen Gebieten hin, wo die Aussicht auf die Erhaltung des Deutschthums und einen engeren Zusammenhang der ausgewanderten Deutschen mit dem Heimathlande eine größere sei als in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Köln. Ztg. und andere deutsche Zeitungen knüpfen daran Erwägungen, nach denen es scheinen könnte, als ob die von den Deutschen Südbrasiliens gehegte Befürchtung richtig sei, daß nämlich die deutsche Reichsregierung den Bestrebungen der Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft wenig sympathisch gegenüberstehe, und daß diese Haltung durch eine Versagung oder mindestens Verschleppung der Konzession zum Ausdruck gebracht werde. Wie wir erfahren, ist die Ansicht, von der unsere deutschen Landsleute in Südbrasilien ausgehen, insofern eine unrichtige, als die Konzession der hanseatischen Kolonisationsgesellschaft keineswegs versagt ist. Die Konzessionsertheilung liegt vielmehr zur Zeit dem Bundesrath zur Entscheidung vor und wird ohne Zweifel noch im Laufe dieses Jahres erfolgen. Sobald die Konzession ertheilt ist, wird der deutschen Auswanderung die Möglichkeit geboten sein, in blühenden deutschen Kolonien Süd-Brasiliens von neuem Fuß zu fassen. Die darauf hinzielenden Bestrebungen der hanseatischen Kolonisationsgesellschaft in Hamburg, welche in Verbindung mit dem Norddeutschen Lloyd in Bremen und der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrtsgesellschaft in Hamburg die Ansiedelung deutscher Auswanderer in Süd-Brasilien von neuem aufgenommen hat, erfreuen sich, wie wir hören, der lebhaftesten Zustimmung der Reichsregierung.

Frankreich. Paris, 23. August. Da bei den Manövern am 17., 18. und 19. d. M. sechs Fälle von Hitzschlag vorgekommen sind, verfügte der Kriegsminister die Einstellung aller militärischen Märsche und Uebungen, so lange die gegenwärtige große Hitze andauert.

Congostaat. Brüssel, 23. Aug. Ein der Verwaltung des Congostaates zugegangenes Telegramm meldet: Die Derwische griffen am 4. d. M. Redjah an, der Angriff wurde abgeschlagen. Zwei belgische Offiziere wurden getödtet. Die Derwische zogen sich nach Norden zurück.

Samoa. Eine unmittelbare Folge des spanisch-amerikanischen Krieges, schreibt die Marinepolitische Corr., ist die Thatsache, daß die nordamerikanische Union auf der östlichen der drei großen Samoa-Inseln, Tutuila, eine Flottenstation errichten will, wodurch die über den Stillen Ozean sich erstreckende amerikanische Etappenstraße einen wichtigen Stützpunkt erhält. Neben Hawaii, Guam (auf den Ladronen-Inseln) und Manila auf den Philippinen bildet Tutuila auf Samoa den ersten Schritt zu einer Abzweigung des politischen Machteinflusses der Union nach dem Süden des Stillen Ozeans, in welchem sie, was bisher weniger beachtet worden, bereits einen größeren Komplex von Inselgruppen besitzt.

Korrespondenzen.

(*) **Jever,** 25. August. Vom Verband der Züchter des Oldenb. eleganten schweren Kutschpferdes sollen bis zu 20 beste Stutenter angekauft werden; Züchter oder Händler, die beste Stutenter des schweren Wagenschlages zu verkaufen haben, haben sich bis zum 26. August d. J. schriftlich bei Herrn Joh. Reiners, Oldenburg, Gartenstr. 91, zu melden. Zeit und Ort der Vorführung ist anzugeben.

= **Jever,** 25. August. Auf Wunsch verschiedener Kaufleute ist die Unterrichtszeit der hiesigen Fortbildungsschule für die Handlungslehrlinge umgelegt worden. Der Unterricht soll fortan am Morgen stattfinden, im Sommer von 6½ bis 8 Uhr, im Winter von 7½ bis 9 Uhr. Die Unterrichtstage bleiben dieselben, Montag, Mittwoch und Freitag. Die betreffenden Lehrkräfte sind für diese Stunden zu gewinnen, und gewiß ist der Unterricht viel nutzbringender in den Morgenstunden, als wie bisher in den Abendstunden. Die Aenderung tritt schon am Freitag den 26. d. M. in kraft.

—* **Die Eiseinfuhr in Deutschland,** die im ersten Halbjahr 1898 schon einen sehr bedeutenden Umfang angenommen hatte, dürfte sich zweifellos durch die große Hitze der letzten Zeit noch wesentlich gehoben haben. Nachdem die technischen Einrichtungen für den Eistransport in den letzten Jahren wesentlich vervollkommnet worden sind, ist es jetzt möglich, ohne zu großen Verlust durch die Einwirkung der Außentemperatur größere Mengen Natureis, sowohl per Schiff als auch per Bahn, au

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Gewiß können der Herr Lieutenant rudern?" fragte Peinemann, am Ufer verschnaufend.

„An schönen Sommertagen, ja. Nun aber erlauben Sie mal, Geehrtester," Arthur klemmte sein Glas ein, „wie denken Sie sich denn jene Eisfläche mit dem Kahn zu überschreiten, die sich da, flußab treibend, gleich einer Riesentafel, zwischen dem Ufer und dem bewegten Wasserstrom an der Insel langsam vorbeidrängt?"

„Wir müssen den leichten Kahn hinaufheben, darüber hinschieben und jenseits wieder ins Wasser lassen."

„Eine verflucht glitscherige Geschichte."

„Wissen der Herr Lieutenant besseren Rath?"

„Schicken Sie Klaus nach der Bleidener Fähre, da giebts Leute, deren Handwerk es ist, solche nasse Kunststückchen auszuführen."

„Arthur!" sagte Veronika und legte mit angstvoll flehenden Augen die Hand auf seinen Arm.

„Da kommen sie mit den Rudern!" rief der Kutscher und sprang den Herbeieilenden entgegen.

„Bis zur Bleidener Fähre dauerts über eine halbe Stunde, selbst wenn mans aushielte zu laufen," erwiderte Peinemann fast streng. „Ehe die Fährschiffer hier sind, ist der Werder längst überschwemmt, wir müssens also wagen; es ist eine Forderung der Menschlichkeit, die an uns kommt."

Der ernste Ton und die leise Mahnung, mit welchen der verständige Mann diese Worte aussprach, reizten Arthur. Hatte er eben noch daran gedacht, Veronikas freundlichem Flehen zu folgen und sich von ihr anstaunen zu lassen, so ging jetzt sein guter Wille wieder in eigensinnigem Hochmuth unter. Er war durchaus nicht feige, manchen Sport, der ihm Spaß machte und Bewunderung eintrug, hatte er bis zur Tollkühnheit getrieben. Diese Zumuthung fand er lästig und unter seiner Würde, vor allem aber verdroß es ihn, nicht der Führende zu sein, und diesem besser mit den Verhältnissen vertrauten Manne sich unterordnen zu sollen.

„Sein Sie doch man blos nich bange, gnädiger Herr," jammerte Doris mit gefalteten Händen.

Aergerlich wandte Arthur der Mutter den Rücken.

„Warum lassen Sie nicht ein paar Knechte vom Sternberge kommen?"

„Es ist niemand dort als der altersschwache Kuhknecht, der Hausdiener, der nie ein Ruder führte, und die beiden Herren. Wir können auch gar nicht mehr als drei gebrauchen, der Nachen trägt nur vier Menschen."

Währenddem hatte Charlotte die Kette losgeschlossen, Klaus mit kräftigen Axtschlägen die letzten Eisschollen gelockert und jetzt den Nachen mit des herbeispringenden Verwalters Hülfe fast schon flott gemacht.

„Wagen wirs allein, Klaus?" fragte Peinemann.

„Wir bringen das Dings nicht über die große Scholle."

„Aber so mach doch vorwärts, Arthur!" rief Silvia lebhaft und ergriff des Bruders Hände.

Er entzog sich der Schwester rasch, richtete sich höher auf und sagte:

„Lassen Sie die Geschichte — es ist der reine Unsinn, statt eines jämmerlichen Blödsinnigen drei Gesunde zu opfern. Ich habe noch höhere Pflichten im Leben zu erfüllen."

Alles starrte ihn an. Doris fiel mit einem Schrei auf die Knie. Silvia rief: „Ich hole Waldemar!" und stob davon. Lisbeth brach in Thränen aus. Charlotte und Antonie wechselten einen Blick des Einverständnisses, sie hatten zwischen Arthurs Brauen jene eigensinnige Falte gesehen, die anzeigte, daß er seinen verzogenen Kopf aufsetzte. Er war ja auch zu selbstsüchtig für die an ihn gestellte Forderung.

Veronika, die schon längst jeden Ton, jede Bewegung ihres Verlobten entsetzten Blickes und tief innerlich erbebend verfolgt hatte, warf sich mit aufgehobenen Händen gegen ihn.

„Arthur — es ist nicht möglich, daß Dus weigerst — um der Nächstenliebe willen, Arthur!"

„Du solltest doch wissen, Kind, daß alles feststeht, was ein Mann einmal gesagt hat."

Sie fuhr zurück. Eine Veränderung ging mit der wie in Angst und Flehen aufgelösten Gestalt vor. Erstarrt, scheinbar gefaßt, stand sie ihm gegenüber.

„Nun denn, wenn nicht aus Erbarmen — dann, Herr von Müller — meiner Liebe wegen — es gilt meine Hand!"

„Gar Drohungen, gnädiges Fräulein?"

„Ein schlichtes: Entweder — oder. Ich könnte Dir nicht angehören, Arthur, wenn Du den Unglücklichen zu Grunde gehen ließest."

„Also mein Leben für jenen? — Welch bräutliche Zärtlichkeit!"

„Halte die beiden Braven nicht auf, entschließe Dich!"

„Zum Teufel auch, ich sagte, daß ichs nicht thue!"

„So ists aus!"

Mit diesem Schrei taumelte Veronika zur Seite und fiel in Charlottens Arme, bebend und schluchzend lag sie an der Treuen Brust.

„Welch alberne Szene — habe genug von der Komödie!" murrte Arthur, wandte sich kurz und ging hastig, mit zorngerötheter Stirn, dem Heisterbusche zu.

Silvia hatte fliegenden Schrittes die Weide gekreuzt, und Waldemar, der sich eben nach Bleiden begeben wollte, in der Allee getroffen. Als sie ihm in kurzen Worten den Sachverhalt mitgetheilt, bog er auf den Wiesenpfad

Landesbibliothek Oldenburg

große Entfernungen hin zu versenden. In wie großem Maßstabe dies schon heute geschieht, dafür liefern die Einfuhrzahlen den besten Beweis. Insgesammt wurden fast drei Millionen Doppelzentner im Werthe von etwa vier Millionen Mark eingeführt, wovon allein auf Norwegen über zwei Millionen Doppelzentner entfallen, also etwa dreiviertel der gesammten Einfuhr! Interessant sind dagegen die Zahlen für den gleichen Zeitraum des Vorjahres; es wurden nämlich 1897 nur 89295 Doppelzentner eingeführt, die einen Werth von nur 118 000 Mk. hatten, also nur $^1/_{32}$ der diesjährigen Einfuhr.

Hooksiel, 24. Aug. Der Architekt H. Gerdes verpachtete die von seinem Bruder Albert Gerdes ererbte, in Bohnenburg belegene Landstelle mit 34 Matten Land zum Preise von 55 Mk. fürs Matt an den jetzigen Kaufmann und Wirth Hinrichs in Roffhausen bei Sande. Antritt Herbst 1898. — Das Tanzkränzchen Hooksiel machte heute zu Wagen einen Ausflug nach Carolinensiel. Es nahmen ca. 30 Personen daran theil.

* **Oldenburg,** 24. August. Den Bemühungen der Intendanz unseres Theaters ist es laut Gen.-Anz. in den letzten Tagen gelungen, zwei Gastspiele zum Abschluß zu bringen, die das allgemeinste Interesse des theaterliebenden Publikums erregen dürften. Die hervorragendste Künstlerin des Deutschen Theaters in Berlin, Agnes Sorma, die von ihrer erfolgreichen Kunstreise in Amerika nach Deutschland vor kurzem zurückgekehrt ist, hat sich zu einem dreimaligen Gastspiel dem Großherzoglichen Theater für die Spielzeit von 1898/99 verpflichtet, und der erste Charakterdarsteller Herr Dr. Max Pohl vom Kgl. Theater in Berlin ist ebenfalls für ein dreimaliges Gastspiel gewonnen worden. Diesen Gastspielen werden sich für die am 15. September beginnende Spielzeit noch andere der hervorragendsten Künstler auswärtiger Bühnen anschließen.

)!(**Oldenburg,** 24. Aug. Gestern Nachmittag kam in hiesiger Gegend ein heftiges Gewitter zum Ausbruch. Im Eversten traf der Blitz eine Eiche, in deren Nähe zwei Kinder unter der Hecke Schutz vor dem Regen gesucht hatten. Auch in Nadorst wurde ein Baum vom Blitz getroffen. Der Blitz schlug ferner in das Haus des Holzschuhmachers Huntemann an der Bremer Chaussee. Das Haus wurde in Asche gelegt. Von dem Eingut konnte der größte Theil gerettet werden. Auch in Tweelbäke zündete der Blitz und brannten das Haus und die Scheune des Landmanns Schütte nieder.

—* **Werkstattschiff für den Dortmund-Ems-Kanal.** Von der preußischen Regierung ist von den Entwürfen für die Herstellung eines Werkstattschiffes für den Dortmund-Ems-Kanal der Entwurf der Firma Julius Telge in Oldenburg zur Ausführung gewählt und dieser der Auftrag für dasselbe übertragen worden. Dieses 20 Meter lange und $7^1/_2$ Meter breite Schiff ist, wie der Gen.-Anz. schreibt, in seiner Eigenart etwas ganz Neues, da die Elektrizität in ausgedehntem Maße auf demselben Verwendung findet und sämmtliche Arbeitsmaschinen der schwimmenden Werkstatt, sowie die transportabeln Pumpen 2c. und sogar die beiden Schiffsschrauben elektrischen Antrieb erhalten. Die Erzeugung des hierzu nöthigen elektrischen Stromes erfolgt durch eine stationäre Dampfdynamomaschine von 100 Pferdestärken. Da das Schiff ferner eine Akkumulatorenbatterie in einer Stärke von 1200 Ampere-Stunden erhält, so ist dasselbe jederzeit fahrtbereit und nicht an das Anheizen des Dampfkessels gebunden. Selbstverständlich erfolgt die Beleuchtung des Schiffes und der jeweiligen Arbeitsstätten ebenfalls elektrisch und ist für letztere eine ausreichende transportable Beleuchtungseinrichtung vorgesehen.

* **Varel,** 24. Aug. Ein tragikomisches Intermezzo ereignete sich am Sonntag in Dangast bei der Abfahrt des Dampfers August Bahr. Der Dampfer war mit Passagieren voll besetzt; auf der Brücke hatte sich viel Publikum eingefunden, die den Abfahrenden durch Tücherschwenken den letzten Abschiedsgruß zuwinkten, als eine junge Dame, die sich zu weit über das die Brücke einfassende Geländer beugte, plötzlich das Gleichgewicht verlor und kopfüber in den an dieser Stelle besonders tiefen Schlick fiel. Da die Dame keinen ernstlichen Schaden genommen, auch das Unglück nicht allzu tragisch zu nehmen schien, sondern lächelnd ihren schönen Sommerhut aus der Schlickmasse hervorsuchte, so erregte der ganze Unfall bei den Umstehenden große Heiterkeit. — Bei dem gestrigen heftigen Gewitter schlug der Blitz bei Herrn Schmidthusen in die neuangelegte Telephonleitung, ohne weiter Schaden anzurichten. Herrn Schlachtermeister Kathmann wurde eine Quene auf der Weide vom Blitze erschlagen. (Gem.)

* **Rodenkirchen,** 23. August. Bei der heutigen Prämiirung der zur Konkurrenz um die Verbandsprämie ausgesetzten 8 Hengstfaugfüllen erhielten eine Prämie von je 200 Mk.: 1. das Füllen des H. Fuhrken-Frieschenmoor vom Freibeuter; 2. des B. Bunjes-Strückhausen vom Aikrat; 3. des Fr. Böse-Hammelwardermoor vom Aikrat; 4. des W. Bulling-Hannöver vom Ruthard, 5. des Fr. Hespe-Wehrder von Enno.

Wilhelmshaven, 24. August. Das nächste Feuerwehrverbandsfest der Wehren der Provinz Hannover wird vom 17. bis 20. Juni 1899 in Wilhelmshaven stattfinden.

* **Carolinensiel,** 23. Aug. Der Weizen steht hier zum größten Theil in Hocken, nur noch einige schöne Tage und er kann eingefahren werden. Der Hafer, der durch die letzten warmen sonnigen Tage sehr gereift hat, wird bereits geschnitten. Roggen, der bis jetzt gedroschen, liefert nicht, was zu erwarten war, der Ertrag ist unter mittelmäßig. Der zweite Kleeschnitt ist beendet. — Beim Durchgehen der Pferde des Landwirths Leiner zu Funnixerhörn wurde der Arbeiter Ludwigs aus Altfunnixsiel am Kopfe schwer verletzt. (Jadeztg.)

* **Leer,** 23. Aug. Bei der vorherrschend feuchten Witterung während der diesjährigen Heuernte liegt — da das Heu nicht überall völlig trocken eingescheuert werden konnte — die Gefahr nahe, daß das Heu sich selbst entzündet. In dem großen Platzgebäude des Landwirths Peters in Esclum hat sich thatsächlich in den letzten Tagen das Heu der Art erhitzt, daß die größte Gefahr vorlag. Mit Hülfe der Nachbarn ist es jedoch gelungen, die Gefahr zu beseitigen. Im Innern hatte sich das Heu bereits entzündet, so daß die Arbeit sehr beschwerlich war. Hieraus ergiebt sich, daß die äußerste Aufmerksamkeit auf das eingescheuerte Heu nicht eindringlich genug empfohlen werden kann.

* **Emden,** 24. Aug. Auf dem Dortmund-Ems-Kanal ist in der vergangenen Woche bereits eine Fahrwassertiefe von 1,75 Meter erreicht worden, die man nunmehr baldigst auf 2 Meter und darüber zu bringen hofft. Den Besuchern des Hebewerks bei Henrichenburg diene zur Nachricht, daß von Herne auf dem Kanal Dampfschiffgelegenheit besteht. Im Anschluß an den Zug 9 Uhr 43 Min. von Duisburg, 11 Uhr 10 Min. in Herne, fährt von dort ein Dampfboot nach Henrichenburg (Hebewerk). Seit gestern, heißt es, geht die Fahrt bis Dortmund durch. Damit wäre die ganze Strecke des Kanals Emden-Dortmund-Herne befahrbar. Wie von privater Seite verlautet, bietet sich Schiffern, die mit ihren Fahrzeugen (von nicht über 33,6 Meter Länge und 5,24 Meter Breite) von der Yssel aus über Almelo den Dortmund-Ems-Kanal aufsuchen wollen, dort reichlich Gelegenheit, Geld zu verdienen, da es an Fahrzeugen jeder Art mangelt. Auch sind die dort hingebrachten Fahrzeuge leichter verkäuflich als wenn der Reflektant solche selbst vom Rhein suchen muß. Schiffe von größeren Abmessungen als hier angegeben, müssen über Harlingen-Delfzyl-Emden den Kanal erreichen. Binnen kurzem soll jedoch auch die holl. Strecke Deventer-Almelo-Nordhorn für Schiffe von größeren Abmessungen fahrbar werden. (Ostfr. Ztg.)

* **Aus Ostfriesland,** 23. Aug. Ein heftiges Gewitter entlud sich heute Vormittag zwischen 7 und 9 Uhr über Emden und Umgegend. Sogenannte kalte Schläge trafen das Hotel Heeren am Bahnhof und das Platzgebäude des Landwirths Kratzenborg in dem Emden benachbarten Dorfe Nolthusen. — Der Königl. Domänen-Rentmeister zu Aurich macht bekannt, daß am 30. August vier Grundstücke von je 8 bis 9 a Quadratinhalt, zusammen 33 a 95 qm umfassend, auf der Insel Borkum, welche domänenfiskalisches Eigenthum und zu Bauplätzen für Neubauten besonders geeignet sind, zum Verkauf frei stehen. Verkaufstermin ist am 30. August.

* **Aus dem Lüneburgischen,** 22. August. (Zur Lebensversicherung der lüneburgischen Landwirthe.) Da die Lebensversicherung wie für alle Berufsstände so namentlich auch für die Landwirthschaft von hohem Werthe ist und von keinem Landwirthe, der die betreffenden Ausgaben irgend zu bestreiten vermag, versäumt werden sollte, so sind darüber schon im Jahre 1884 seitens der Königlichen Landwirthschaftsgesellschaft zu Hannover mit verschiedenen Lebensversicherungsgesellschaften Deutschlands Verhandlungen geführt. Seitens der Lüneburger Landwirthe ist nach einer Mittheilung des „Land- und forstwirthschaftlichen Vereinsblattes für das Fürstenthum Lüneburg" im Laufe der Zeit bei einer Gesellschaft ein Kapital von 2 200 000 Mk. versichert worden. Wenn nun auch von Lüneburger Landwirthen noch mit anderen Gesellschaften Lebensversicherungsverträge abgeschlossen sein werden, so ist trotzdem bei der vorwiegend landwirthschaftlichen Bevölkerung im Lüneburgischen das bei der einen Gesellschaft versicherte Gesammtkapital von $2^1/_4$ Mill. Mk. noch immer verhältnißmäßig gering und liefert den Beweis, daß der große Werth der Lebensversicherung von vielen unserer Landwirthe noch nicht genügend gewürdigt wird. Und wie wohlthätig ist doch schon der Segen solcher Versicherungen auf den Lüneburger Bauernhöfen in die Erscheinung getreten!

Vermischtes.

* **Hamburg,** 23. Aug. Ein eigenthümliches Mißgeschick verfolgt in diesem Jahre die Finkenwärder Elbfischer. Stürmische Witterung während des ganzen Sommers bis zu Anfang August erschwerte ihre Fahrt und die kühle Witterung hielt den Butt, ihren Hauptfang, in für die Netze nicht erreichbaren Tiefen zurück. Nachdem nun ruhiges Wetter mit Wärme eingetreten ist, wodurch die erwähnten widrigen Umstände in Fortfall kamen, geschah es in voriger Woche zur Zeit der großen Hitze, daß sämmtliche Elbfischer beim Einziehen ihrer Netze dieselben mit todtem Butt gefüllt fanden. Die ältesten Fischer wissen sich eines derartigen Mißgeschicks nicht zu entsinnen.

* **Aus Westfalen,** 23. August. An einem Fliegenstich gestorben ist in Sassenberg ein Bauernsohn. Das Thier hatte den kräftigen 27jährigen Burschen während der Roggenernte gestochen, es entstand eine Blutvergiftung, der nicht mehr beizukommen war, und heute liegt der junge Mann auf der Bahre. — Ein Schurkenstreich wurde in Rhede während eines Brandes im Dickebohmschen Wirthshauses verübt. Die Feuerwehr leitete durch einen Schlauch das Wasser aus der Ems zur Brandstelle. Als die Spritze ihre Thätigkeit beginnen sollte, stellte es sich heraus, daß der Schlauch böswillig zerschnitten war. Das Feuer sprang, da es keinen Widerstand fand, noch auf zwei benachbarte Bauernhöfe über, auch diese völlig in Asche legend. Der Schandbube blieb leider unentdeckt. — Das eigene Kind erwürgt haben in Bocholt ein Fabrikarbeiter und dessen Frau. Das Kind war Nachts unruhig und das verdroß den zärtlichen Vater, der mit einem Rausch heimgekommen war, und — im Einverständniß mit der Mutter, wie es heißt — drückte er dem Kinde die Kehle zu. Das entmenschte Paar wurde in Haft genommen.

* **Rom,** 24. August. Das Landgericht zu Salerno hat einen Haftbefehl gegen den muthmaßlichen Gattenmörder Possel erlassen. Der Corriere della Sera berichtet über den bisher unaufgeklärten Vorgang: Im Juli traf im Hotel Sirena in Sorrent ein junges deutsches Paar ein; die Frau, schön, elegant und blond, befand sich sichtbar in gesegneten Umständen. Täglich unternahmen die Beiden in einer Miethskutsche Ausflüge in die herrliche Umgegend, kehrten jedoch abends regelmäßig in das Hotel zurück. Am 21. v. M. traf der Herr allein von der gewohnten Spazierfahrt wieder im Hotel ein. Vom Hausbesitzer über den Verbleib seiner Dame befragt, antwortete er mit der größten Seelenruhe: Auf unserer heutigen Tour nach Positano riß der Zügel des Pferdes, ich stieg vom Wagen, um ihn wieder in Ordnung zu bringen, ein Gleiches that meine Frau, die sich auf einen Prellstein der Straße setzte, um einen ihrer Schuhe wieder zuzuknöpfen. Bei dieser Gelegenheit verlor sie das Gleichgewicht und stürzte in den Abgrund. Der Fremde zog sich alsdann, als wenn nichts geschehen wäre, zur Ruhe auf sein Zimmer zurück. Der Hotelier, überrascht von diesem Cynismus, machte noch denselben Abend der Behörde Mittheilung von dem Gehörten. Bei den sofort angestellten Nachforschungen wurde der Leichnam der jungen Frau, der 62 Meter tief von den steilen Klippen auf den Strand herabgestürzt war, mit einer Schädelverletzung und gebrochenem linken Bein aufgefunden. Die Bergung der Leiche war nur unter schwierigsten Umständen möglich. Der angebliche Ehemann, infolge dessen verhaftet, wurde jedoch nach vier Tagen, wie es heißt, unter Stellung einer Bürgschaft von 4000 Lire, auf freien Fuß gesetzt und ist seitdem spurlos verschwunden. Zwei Tage später erschien am Thatorte der Vertreter einer großen Lebensversicherungs-Gesellschaft, bei der die Verstorbene mit 250 000 Lire versichert war. Auf Gerichtsbeschluß wurde die Unbekannte, die inzwischen beerdigt worden war, wieder ausgegraben. Alle diese Einzelheiten gelangen erst jetzt nach Monatsfrist in die Oeffentlichkeit.

* **Madrid,** 20. August. Um die Himmelfahrt der Jungfrau Maria würdig zu feiern, veranstaltete das Dorf Vicalvaro ein Stiergefecht, woran, wie üblich, die gesammte

---

ein und erreichte, wenige Augenblicke, nachdem Arthur gegangen, die rathlos und verdutzt am Ufer Stehenden. Veronika flog ihm entgegen, warf sich an seine Brust, wies zur Insel hinüber und rief:

„Du wirst ihn nicht umkommen lassen, Du wirst ihn zu retten versuchen?"

„Natürlich, Schwester," sagte er mit der ihm eigenen Ruhe. Er trat sofort in das von Eisschilfern bedeckte Uferwasser, schwang sich zu den beiden Harrenden in den Nachen und ergriff ein Ruder, während Klaus die Axt behielt und hier und da herzutreibende Hindernisse abwehrte.

Mit gespannten Blicken und hochklopfenden Herzen verfolgten die Frauen vom Ufer aus das gewagte Unternehmen der drei Männer. Jetzt kamen sie an die große, floßartige Scholle, welche als gefährlichstes Hinderniß ihren Weg hemmte; es war ein anstrengendes, mühevolles Unterfangen, den Kahn darüber fortzuschleifen. Einmal über das andere stolperte einer der Vorwärtsarbeitenden oder brach knietief in das morsche Eis, ja Klaus war eben den Blicken der ängstlich Spähenden fast ganz entzogen gewesen — aber immer klommen sie wieder empor und drangen rüstig weiter vor.

Endlich erreichten sie die Weideninsel, das Eis stand nur ein paar Meter weit von dem bebenden Rudchen. Jetzt hatten sie ihn im Kahn; das Ueberklimmen der treibenden Eisfläche gelang besser, da zwei starke Arme mehr am Nachen zogen, nun galt es noch, das Uferwasser zu kreuzen, und jetzt — jetzt waren alle gelandet — in Sicherheit!

Aufjauchzend umfing Doris den Sohn, der vollauf zu begreifen schien, was für ihn geschehen und seinen Rettern unter zusammenhanglosem Stammeln Hände und Arme streichelte.

„O, Sie Braver — Sie Trefflicher!" sagte mit erhobenen Händen Silvia zu Waldemar, verklärten Blickes ihn anschauend. „Ich habe eine furchtbare Angst um Sie ausgestanden."

„Um mich, Silvia?"

„Nun ja um alle, aber besonders um Sie, Sie sind ein prachtvoller Mensch!"

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Dorfjugend theilnahm. Das Ergebniß war, daß 28 Personen mehr oder weniger schwer verwundet wurden. Ein halbes Dutzend wurde in fast hoffnungslosem Zustand in das hiesige Provinzialspital abgeliefert; eine weitere Sendnug ist angekündigt. Es ist jedenfalls ein sonderbares Vergnügen, sich zu Ehren der heiligen Jungfrau von Stieren aufspießen zu lassen. In vielen „Schlachten" auf Cuba ist nicht so viel Blut geflossen, wie an Mariä-Himmelfahrt in Vicalvaro, das einem Gerücht zufolge schließlich vor den braven Toros capituliren mußte.

* **Die große Hitze** hat auch in Süddeutschland eine Reihe von Opfer gefordert. In Crailsheim wollte eine Frau von Honhard für ihren schwer kranken Mann Arznei holen. Auf dem Heimweg, eine kurze Strecke von ihrer Heimath entfernt, wurde sie von einem Hitzschlag betroffen, dem sie anderen Tages erlag, ohne vorher zum Bewußtsein gekommen zu sein. In Sindrigen (Württemberg) wurde ein junger Bursche, der bei einem Landwirth arbeitete, ein Opfer des Hitzschlages. In Benningen bekam die 17jährige Dienstmagd des Traubenwirths Müller auf dem Felde einen Hitzschlag, dem sie erlag. In Weinsberg starb der etwa 60 Jahre alte verheirathete Weingärtner G. Weik am Hitzschlag. Im Krankenhaus von Uffenheim wurden am 18. August nicht weniger als sechs Personen untergebracht, die am Hitzschlag litten. In Waldsee starb ein älterer Mann auf dem Felde am Hitzschlag. In Heidentheim erlitt ein Fuhrmann einen Hitzschlag. In Kleinsarbach, Mittelfranken, stürzte der 24jährige Bauernsohn Schmidt auf dem Felde todt um. Der Oberamtswundarzt Dr. Kneer von Blaubeuren fuhr mit dem Rad nach Gerhausen. Unterwegs wurde er infolge der großen Hitze von einem Herzschlag getroffen und war sofort todt.

* **In einem Briefe aus Norderney** schreibt man dem Wiener Neuen Tageblatt u. a.: Unser Hofopernsänger Dippel und seine reizende Frau weilen gleichfalls hier. Dankbarkeit und seliges Erinnern zogen sie schon wiederholt nach Norderney. Hier nämlich lernte Dippel, der früher Beamter eines Hamburger Bankhauses war, seine Gattin kennen und lieben. Man sieht, Norderney hat manchmal auch seine Lichtseiten. Dippel reist nächstens für fast zwei Jahre nach Amerika, um dort eine Tournée zu absolviren. Vielleicht ist es die Aussicht auf die dortige Dollarernte, die ihn so heiter stimmt und neulich folgenden Spaß „verbrechen" ließ: „Ich wundere mich gar nicht, daß man auf der Insel Norderney so prächtige Eier zum Frühstück bekommt. Dafür ist man ja auf einem Eiland!"

Und noch ein Sänger-Bonmot. Der Münchener Hofopernsänger Vogl gebraucht hier ebenfalls die Seebäder. Und von ihm, der nicht nur ein berühmter Sänger, sondern auch ein bedeutender Landwirth ist, kursirt das Wort:

„Abends singt er Tristan,
Morgens fährt er Mist an!"

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. August. In der Nacht vom 22. zum 23. August hat in der Lübecker Bucht eine Havarie zwischen S. M. S. Pfeil und dem holländischen Schooner Leentje stattgefunden. Der Schooner, welcher sich auf der Reise von Memel nach Oldenburg befand und Nutzholz geladen hatte, wurde von D 3 in Schlepp nach Kiel gebracht und neben das Zollwachtschiff in Kiel zu Anker gelegt.

Aus **Tromsö** wird dem Lokalanz. telegraphirt: Der Führer der soeben zurückgekehrten Deutschen Nordpolexpedition, Herr Lerner, sandte aus Hammerfest folgendes Telegramm an den Kaiser:

„Ew. Majestät die allerunterthänigste Mittheilung, daß die Deutsche Nordpolar-Expedition mit Umsegelung und kartographischen Aufnahmen die Frage der König-Karlsinseln endgiltig abgeschlossen hat. Auch ist das Expeditionsschiff Helgoland das erste Schiff, das sich den Weg von Süden um den Osten von Nordostland herum trotz schwieriger Eis- und Wetterverhältnisse erzwungen hat, was bisher für unmöglich gegolten. Theodor Lerner, Expeditionsführer."

Darauf traf heute folgende Antwortdepesche ein:

„Theodor Lerner, Führer der deutschen Nordpolar-Expedition an Bord Dampfer Helgoland. Der Deutschen Nordpolar-Expedition sende Ich Meinen Glückwunsch zu den schönen Erfolgen, welche deutsche Entschlossenheit und Umsicht unter Ihrer Führung soeben errungen haben. Wilhelm I. R."

Paris, 24. August. Trotz Abnahme der Hitze sind gestern hier 8 Todesfälle an Sonnenstich vorgekommen.

Madrid, 24. Aug. Die Philippinen werden von der Regierung verloren gegeben. Unter den Ministern bestehen ernste Uneinigkeiten. Die innere Lage ist gefahrvoll.

Marktberichte.

Leer, 20. Aug. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. Grasbutter 41,— Mk. per Achteltonne. Käse 16—16,50 Mk. per 100 Pfd.

Weener, 20. Aug. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 52 Faß Butter und 5329 Pfund Käse. Preis: Butter 30—41 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto. Weißer Käse 15—16 Mk., Kümmelkäse 16—17,— Mk. per 100 Pfd.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Für den Fall, daß sich eine genügende Anzahl geeigneter Schülerinnen meldet, soll Anfang November d. J. mit einem Lehrkursus im hiesigen Hebammen-Institute begonnen werden. Diejenigen Personen, welche im laufenden Jahre zum Hebammen-Unterricht zugelassen zu werden wünschen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Beifügung eines Geburtsscheins, eines obrigkeitlichen Führungszeugnisses und eines ärztlichen Gesundheitsattestes bis zum 12. September d. J. bei dem Amte (Stadtmagistrate) ihres Wohnortes einzureichen.

Dabei wird Folgendes bemerkt:

1. Das Hebammen-Institut ist dazu bestimmt, Hebammen für das Herzogthum Oldenburg auszubilden. Nur solche Personen werden als Schülerinnen zugelassen, welche sich an einem Orte niederlassen wollen, für welchen das Bedürfniß nach Konzessionirung einer Hebamme bezw. einer weiteren Hebamme anerkannt ist. In dem Gesuche ist deshalb der für die zukünftige Niederlassung gewählte Ort anzugeben.

2. Die aufzunehmenden Schülerinnen müssen sich eines guten Rufs erfreuen und völlig gesund sein. Dieselben müssen gut schreiben und lesen können und dürfen in der Regel das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die Aufnahme kann nur geschehen gegen Zahlung einer Vergütung von 270 Mk. für die Verpflegung während der Dauer des Lehrkursus und von 40 Mk. für die Lieferung des vorgeschriebenen Lehrbuchs und eines Instrumentariums.

Beide Beträge sind in voraus an die Landeskasse zu bezahlen. In den Zulassungsgesuchen ist anzugeben, ob die Kosten der Ausbildung usw. aus eigenen Mitteln oder mit Hülfe einer Gemeinde bestritten werden.

Eine Aufnahme auf Kosten der Landeskasse findet nicht statt, auch wird ein Zuschuß zu den Kosten der Ausbildung usw. aus Staatsmitteln nicht gewährt.

4. Der Unterrichtskursus dauert rund 6 Monate.

5. Die Großherzoglichen Aemter und die Stadtmagistrate werden veranlaßt, bei der Auswahl der Schülerinnen mit Sorgfalt zu verfahren und in jedem Falle, soweit erforderlich, durch eine vorzunehmende Prüfung zu ermitteln, ob die Bewerberin geläufig lesen und deutlich schreiben kann. Auch ist festzustellen, ob an dem Orte, wo die Betreffende sich als Hebamme niederlassen will, ein Bedürfniß hierfür vorliegt.

Die Behörden haben ihre Anträge bis zum 25. September d. J. dem Staatsministerium einzureichen.

6. Soweit der Raum solches gestattet, können auch Personen, welche dem Herzogthum Oldenburg nicht angehören oder sich im Inlande als Hebamme nicht niederlassen wollen, gegen eine vorauszubezahlende Vergütung von 370 Mk. als Schülerinnen zugelassen werden. Außerdem ist der Kaufpreis des Lehrbuchs mit 4,50 Mk. zu erstatten. Die Aufnahmegesuche der vorstehend bezeichneten Personen sind bis zum 25. September d. J. direkt bei dem Staatsministerium Departement des Innern einzureichen. Den Gesuchen sind ein ärztliches Attest über Gesundheit und physische Tüchtigkeit und ein obrigkeitliches Leumundszeugniß beizufügen.

Oldenburg, den 19. August 1898.
Staatsministerium, Departement des Innern.
Jansen.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Gemeinde Heppens für das Jahr 1898/99 festgestellt ist, wird dieselbe 14 Tage lang, vom 23. August bis zum 6. September d. J., bei dem Gemeindevorsteher Athen zu Heppens zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 27. Septbr. d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 20. August 1898.
Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinde Heppens.
J. V.: Becker.

Nachdem bemerkt worden ist, daß die an die Pfarrer gerichteten brieflichen Gesuche um Mittheilung von Auszügen aus den Kirchenbüchern (s. g. Geburts- usw. Scheine) noch immer häufig ohne Beifügung der Gebühren bezw. mit der Bitte um Nachnahme derselben eingehen, erinnert der Oberkirchenrath hierdurch zur Vermeidung unnöthiger Mehrkosten daran, daß die Gebühr für **jeden** Auszug aus den Kirchenbüchern, der sich auf **eine** Eintragung bezieht, nach Art. 2 des Gesetzes vom 6. Dezember 1894, 50 Pfg. beträgt und daß der gewünschte Schein am schnellsten und billigsten in der Weise zu erlangen ist, daß dem Gesuch 60 Pfg. in Postmarken beigelegt werden.

Oldenburg, 1898 August 12.
Oberkirchenrath.
Hansen.

In Konkurssachen
über
das Vermögen des Sattlermeisters Wilhelm Bolle in Bant
wird der auf den 14. September d. J. angesetzte Schlußtermin auf den

15. Oktober d. J. vormitt. 10¼ Uhr

verlegt.

Jever, 1898 August 23.
Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.
gez. Weber.
Beglaubigt:
Hespe, Gerichtsschreibergeh.

Gemeindesachen.

Die gewöhnliche Unterhaltung der besteinten Fußwege der Gemeinde Accum und die Lieferung des hierzu erforderlichen Sandes soll am 31. d. M. nachmittags 4 Uhr in Bargens Wirthshause zu Accum ausverdungen werden.

Langewerth, 1898 August 22.
J. E. Schmeden.

Marktsache.

Zu dem diesjährigen Sengwarder Herbstpferdemarkt sind noch die Plätze für die beiden Schenkbuden auf dem Pferdemarkt zu vergeben. Darauf Reflektirende wollen sich **Sonnabend den 27. August nachmittags 7 Uhr** in Hellmerichs Gasthause in Sengwarden einfinden. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß der Gemeindediener Peters beauftragt ist, die anderen Budenplätze auf dem Kram- und Pferdemarkt anzuweisen und das dafür zu entrichtende Stättegeld zu heben.

Sengwarden, 24. August.
Der Gemeindevorstand:
Albers.

Armensache.

Nächste Armensitzung Dienstag den 6. Sept. nachmittags 6 Uhr.

Sengwarden. Die Armenkommission.

Schulsache.

Fortbildungsschule Jever.

Der Unterricht der **Handlungslehrlinge** findet fortan am **Morgen statt von 6½ bis 8 Uhr.** Unterrichtstage wie bisher: **Montag, Mittwoch, Freitag.** Die Aenderung beginnt mit Freitag den 26. August.

Jever, 1898 August 23. Fissen.

Kirchensache.

Die Jagd auf den Oldorfer Pfarrländereien (30 Hektar) soll Mittwoch den 31. d. M. abends 7 Uhr in Bergers Wirthshause, Oldorferbaum, öffentlich meistbietend auf 3 Jahre, vom 1. Septbr. d. J. an, verpachtet werden.

Oldorf, im August 1898.
In Auftrag des Kirchenraths
H. Janßen.

Privat-Bekanntmachungen.

Allerletzte Neuheit!

Wichtig für Damen!

Schottischer Rock- u. Kleiderstoß, rund gewebt, ist der schönste und vornehmste Kleiderabschluß. In modernsten Farbenstellungen vorräthig. Moritz Moses.

Käse Pfund 15, 18 und 20 Pfg. Eilers.

Gesucht.

Mehrere tüchtige Arbeiterinnen für mein Kostum-Atelier, sowie ein Lehrmädchen für Putz.

Jever, Neuestraße. F. Meyer.

Unterstützungsverein für Rüstersiel und Umgegend.

Sonntag den 28. August abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Lokale des Herrn Schröder zu Rüstersiel.
Um vollzähliges Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Landesbibliothek Oldenburg

Grasverkauf bei Heidmühle.

Der **Gastwirth B. Decker zu Heidmühle** läßt
Sonnabend den 27. dieses Monats
abends 7 Uhr aufg.

das Gras u. Schilf

auf seinem Moorlande,

plm. 30 Matten,

in geeigneten Parzellen mit Zahlungsfrist meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever, 1898 August 23.

A. Tiemens.

Verkauf event. Verpachtung des Kurhauses im Nordseebad Wangeroog.

Da im neulich stattgehabten öffentlichen Termine nicht genügend geboten ist, so soll jetzt ein Verkauf bezw. eine Verpachtung unter der Hand versucht werden, und wollen Reflektanten sich ehestens mit mir in Verbindung setzen. Die Verkaufs- und Verpachtungsbedingungen können bei mir eingesehen werden, auch bin ich zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Dem Käufer kann bei Sicherstellung der ganze Kaufpreis gegen 4 Proz. Zinsen belassen bleiben.

Dem Käufer bezw. Pächter soll überlassen bleiben, ob sie das zu dem Kurhause gehörige Land mit übernehmen wollen oder nicht.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Man verlange

Scherer's

Cognac

Georg Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etikotten.

Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Alleinige Verkaufsstelle:

Wilh. Gerdes, Jever.

Solinger Stahlwaaren,

als

Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Scheeren, Brodmesser etc.,

in vorzüglicher Waare zu billigen Preisen.

Jever. **C. F. Onken.**

Zur Ansaat von Dauerweiden in Güstfalge oder in die umgebrochene Roggen- oder Wintergersten-stoppel empfehle ich meinen hiesigen, selbst geernteten

Grassamen

bei billigster Preisstellung und freier Bahnfracht.

Neuender-Altengroden. Hinrich Müller.

Schöner hiesiger Schinken im Anschnitt, pro Pfd. 1,20 Mk. **Friedr. Siefken.**

Gute Butter zum Backen pr. Pfd. 70 Pfg. empfiehlt **Friedr. Siefken.**

Speck

in schweren Seiten, Ctr. 45 Mk., empfiehlt

C. F. Andree.

Gelegenheitskauf.

Geschliffene rothe Oberweserplatten-Legesteine billig.

M. Schragenstein, Bremen.

Zu verkaufen.

Sehr schöne **Fox Terrier,** echte Rattenfänger.

Jever. C. Heeren.

Schöne englische Widderkaninchen hat zu verkaufen d. O.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Jever. M. Grünberg.

Musik-Unterricht

in

Klavier, Orgelspiel, Sologesang, Violine, Cello,
Theorie und Kompositionslehre
wird ertheilt von

F. Schmidt, Organist,

St. Annenstraße 91.

Anmeldungen täglich von 2 bis 3 Uhr.

Holl. Blumenzwiebeln!

Hyacinthen,
Tulpen, Crocus usw.,
gesunde Zwiebeln I. Qualität,
empfiehlt billigst

Jever. **Wilh. Hinrichs,**
Handelsgärtner.

Chorkalk, Desinfektionspulver empfiehlt Eilers.

Zum Einmachen: Essig-Essenz, Lorbeerblätter, Span. u. Cayenne-Pfeffer, Senfsamen, Salicyl- und Weinsteinsäure, Flaschenlack, Schwefelfaden, Körke, Pergamentpapier 2c. Eilers.

Abonnements auf den kürzlich begonnenen **Jahrgang 1899** folgender

Illustr. Zeitschriften,

als:

Für Alle Welt (jährl. 28 Hefte à 40 Pfg.),
Illustr. Welt (jährl. 28 Hefte à 30 Pfg.),
Buch für Alle (jährl 28 Hefte à 30 Pfg.),
Chronik der Zeit (jährl. 28 Hefte à 25 Pfg.),

nehmen entgegen und können die ersten Nummern der Zeitschriften bei uns angesehen werden.

Buchhandl. von C. L. Mettcker & Söhne.

Zu verkaufen.

200 Stück gut erhaltene Mehlsäcke.

Adolf Bruns, Andrée Nachf.

St. Annenstraße.

Habe schöne 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.

Relinghausen. G. Peters.

Zu kaufen gesucht.

Mehrere gut erhaltene kleine Handwagenräder, sowie ein starker gut erhaltener Korbwagen.

Jever. Haase, Stellmacher.

Zu kaufen gesucht.

Ein schwerer Ackerwagen mit breiten Felgen, ca. 8000 Pfd. tragend.

Jever. Aug. Heeren.

Zu kaufen gesucht.

Eine alte Düngerkarre. Näheres in der Exped. dieses Blattes. Nr. 90.

Anzuleihen gesucht.

6000 Mark als durchaus sichere **erste** Hypothek auf ein hiesiges Grundstück per Anfang oder Mitte Februar 1899 von einem pünktlichen Zinszahler.

Offerten unter D. 263 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht.

Zum 1. November ein freundl. Mädchen, am liebsten vom Lande.

Varel, Achternstraße 5. Adolf Wessels.

Gesucht. Auf sofort ein jüngeres Mädchen für einige Tagesstunden zu einem kleinen Kinde.

Fr. M. de Cuvry, Dampfmolkerei.

Für m. Colon.- u. Delik.-Geschäft mit feinerer K. suche ich zum 1. Oktbr. einen Lehrling m. g. Schulbildung u. g. Bed. oder einen angehenden tüchtigen Kommis. — Offerten unter D. G. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht.

Zum 1. Oktober event. 1. November ein tüchtiges Mädchen.

Frau E. F. C. Duden.

Gesucht.

Auf sogleich ein Geselle.

Horumersiel. H. Rieniets, Schuhmacher.

Diejenigen, welche an den Nachlaß meines verstorbenen Mannes aus irgend einem Grunde Forderungen haben, werden ersucht, mir bis zum 3. Septbr. d. J. spezifizirte Rechnungen mitzutheilen.

Ferner bitte ich auch Diejenigen, welche an den Nachlaß schulden, bis dahin Zahlung zu leisten.

Hohebrücke, Gemeinde Waddewarden,
1898 August 25.

Peter J. Gerriets Wittwe.

Schützensache.

Sonntag den 28. August

Prämienschießen

nur für Vereinsmitglieder,
präcise 2½ Uhr anfangend.

Die Schießkommission.

Beerdigungsverein Hooksiel.

Die diesjährige statutenmäßige **Generalversammlung** findet Sonntag den 28. August d. J. nachm. 3 Uhr in Reiners Gasthause statt.

Zweck: Rechnungsablage; Aufnahme neuer Mitglieder; Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Hooksiel. Joh. B. Reiners, Rfr.

Männergesangverein Tettens.

Versammlung Sonnabend den 27. dss. Mts. abends 7 Uhr.

Zweck: Berathung des Ausflugs.

Sämmtliche aktiven und Ehrenmitglieder werden freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Sonntag den 28 d. M.

Hühner- und Entenverkegeln,

wozu freundlichst einladet

Haddien. B. Gebhards.

Sonntag den 28. und Montag den 29. d. M.

Entenverkegeln,

wozu freundlichst einladet

Auskündigerei. **C. W. Toben.**

Reelles Heirathsgesuch.

Wittwer, 36 Jahre alt (zwei Kinder), Besitzer einer Villa und Fabrikgeschäft in reizendem Harzorte, in unmittelbarer Nähe größerer Stadt, Weltmann, weitgereist, akademisch gebildet und in angesehener Lebensstellung, wünscht sich wieder zu verheirathen. Vermögende Damen, die ein freundliches Heim suchen, werden gebeten, nähere Nachricht unter **R. B. 100** bahnpostlagernd Nordhausen zu geben. Photographie erwünscht. Verschwiegenheit selbstverständlich.

Eine ältere, erfahrene Haushälterin sucht auf sofort oder gegen den 1. November d. J. Stellung.

Näheres bei

H. v. Thünen, Jever, Schlachtstr.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

Marie Saueressig
Simon Fremy.

Tannenhausen. Funnix.

Todes-Anzeigen.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft am 23. d. M. abends 11 Uhr meine liebe Mutter, Schwieger- und unsere unvergeßliche Großmutter

Frau B. Kropff geb. Hoffmann

im 64. Lebensjahre, welches wir tief betrübt zur Anzeige bringen.

Die trauernden Hinterbliebenen
R. Kropff und Frau
geb. Tiarks

Jever, den 25. August 1898.

Beerdigung Freitagnachmittag 3 Uhr vom Sophienstifte aus.

Gestern Abend kurz nach 8 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meiner innig geliebten Frau und unserer guten treusorgenden Mutter

Adeline geb. Schröder

in ihrem 52. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

J. C. Ludewig nebst Kindern.

Bremen, den 24. August 1898.

Heute Nacht um 12 Uhr starb nach langjährigen Leiden unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Elise Johanne

im Alter von 20 Jahren, was mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen

F. Künken und Frau
nebst Geschwistern.

Wüppelseraltendeich, 1898 August 24.

Die Beerdigung findet Montag nachmitt. 3 Uhr zu Wüppels statt.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg